



7. Schlüsselblume usw. 'Schlüsselblume (Primula)'.

zusammengehangen haben und dadurch getrennt worden sein, daß von Gießen und Wetzlar aus das dem Schd. näher stehende *S.* ausstrahlte. Auch für die durch das Ausstrahlungsgebiet von Marburg getrennten *Aurikel*-Gebiete könnte man früheren Zusammenhang vermuten. Die Abb. 7 beruht auf einem Ortsnetz, in dem nur wenige Orte fehlen, steht daher der wortgeographischen Karte näher als der wortgeographischen Skizze. — Das Gesamtmaterial des DWA über *Primula* verarbeitet Elis. Diedrichs, Die Schlüsselblume, Untersuchgn. zum DWA, 1952; ihr Kartenmaterial erschien bereits 1951 bei W. Mitzka, Deutscher Wortatlas Bd. 1, Karte 35—38. Zur Herkunft von *S.* und dem Vergleich der Pflanze mit einem Schlüssel s. E. Diedrichs S. 55. Der Sache nach meint *S.* usw. in unserm Gebiet vornehmlich *Primula officinalis*, wie einzelne Bemerkungen unserer Gewährleute und die pflanzengeogr. Angaben bei E. Diedrichs S. 8f. 79 zeigen. Nur vereinzelt besagt *S.* usw. auch *Primula elatior* oder nur dies, während *Primula officinalis* anders heißt: s. *Käseblume* und im Nachtr. *Nelke*. — *S.* 2: s. Mitzka

bei Maurer und Stroh, Deutsche Wortgeschichte 3, 47f., gleichfalls nach Material des DWA. Da die 3 Orte auch für *Primula S.* haben, könnte deren Bezeichnung auf *Anemone nemorosa* übertragen worden sein (s. E. Diedrichs S. 76 und vgl. S. 3). — *S.* 3: s. 2, 330, 59ff. In der dort genannten Arbeit S. 80 leitet Wenzel auch *S.* aus dem Kinderspiel her (wie zu denken?). Doch da beide Orte auch für *Primula S.* kennen, könnte deren Namen auf *Leontodon* übertragen worden sein (s. die umgekehrte Übertragung bei E. Diedrichs S. 76 und vgl. S. 2).

Schlüsselbüchse (*šlütəlbüsa*) F. 'Hohlschlüssel mit Zündloch und Pulverfüllung, zu Neujahr als Schießwerkzeug benutzt' [Rho.].

Schlüsselchensblume G.? 'Schlüsselblume (*Primula*)' [Michelb.-Scho]. Vgl. *Schlüsselblume* 1 nebst Anm.

Schlüsselrose, *Schlüsselsrose* F. 'Schlüsselblume (*Primula*)' [Verbreitung s. Abb. 7].